

Tipps für Schulwebrahmen

1. Kettfäden spannen

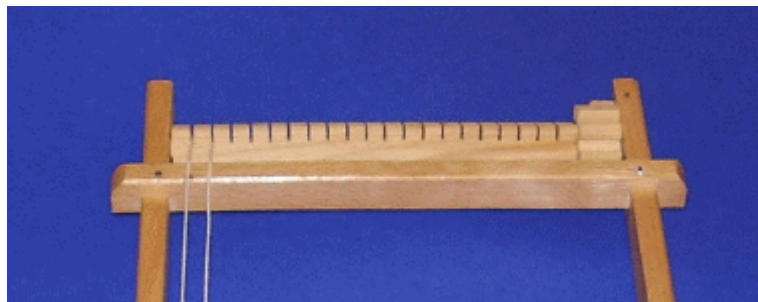
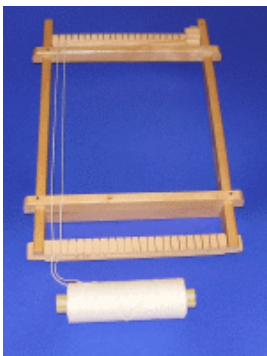
Ein Schulwebrahmen besteht aus dem Rahmen, der oben und unten Kerben hat. Außerdem gibt es ein Mittelstück mit Kerben, wo später die Fäden abwechselnd hoch und runter gestellt werden. Zum Weben gibt es ein Schiffchen und einen Kamm.

Auf dem Schiffchen wird später die Wolle aufgewickelt, der Kamm ist dafür da, dass die Wolle im Webrahmen zusammengedrückt werden kann.

Den Webrahmen sollte man mit Kettfäden (Kettgarn) bespannen. Wolle ist nur für das Weben selbst geeignet, nicht für die Bespannung.

Den Kettfaden links unten am Webrahmen festbinden. Danach den Kettfaden durch die erste Kerbe unten links nach oben in die erste Kerbe ziehen. Hinter der Kerbe den Faden nach rechts in die zweite obere Kerbe legen und dann nach unten ziehen.

Hinweis: Der Rahmen sollte anfangs fest, jedoch noch nicht ganz stramm gespannt sein, weil noch das Mittelstück eingelegt wird.

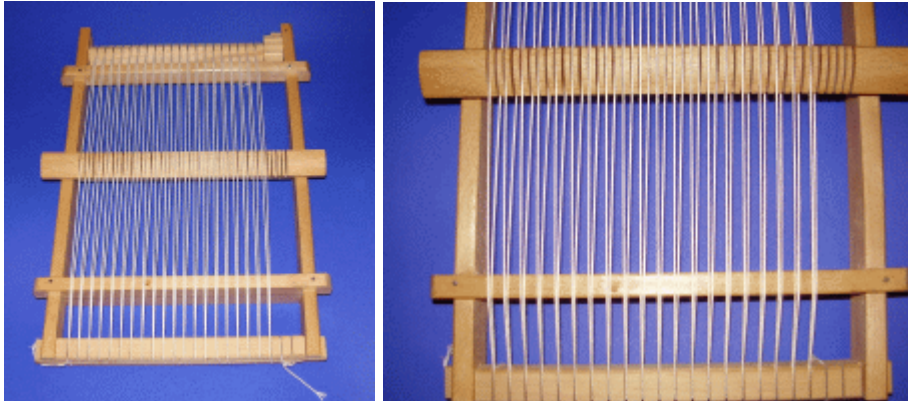


Das Ganze solange wiederholen, bis der Rahmen einfach bespannt ist. Man kann natürlich auch die der rechten Ecke die Bespannung beginnen und nach links arbeiten.



Der Rahmen muss nun noch ein zweites Mal bespannt werden. Entweder bespannt man den Rahmen rückwärts oder man schneidet den Faden ab und bespannt noch einmal von vorne. Auf jeden Fall müssen jeweils zwei Fäden in jeder Kerbe liegen.

Der Rahmen sollte anfangs fest, jedoch noch nicht ganz stramm gespannt sein, weil noch das Mittelstück eingelegt wird. Das Mittelstück von der Seite einschieben - sollten die Fäden etwas zu stramm sein, kann man die Spannung etwas lösen, das Mittelstück einlegen und später die Spannung wieder herstellen. Wer will kann auch gleich von Anfang das Mittelstück auflegen und die Fäden schon beim Bespannen einlegen.



In das Mittelstück werden die Kettfäden aufgeteilt. Die Kerben im Mittelstück sind unterschiedlich geschnitten. Die Fäden werden gleichmäßig nebeneinander in die Kerben eingelegt.

Wenn man später webt und das Mittelstück auf und ab dreht, gehen die Fäden auseinander und man kann durch den Zwischenraum das Schiffchen hindurch schieben.

Der Rahmen ist nun aber schon einmal bespannt. Sollten die Fäden zu locker liegen, kann man bei den meisten Rahmen die Fäden noch oben oder unten nachspannen.

2. Weben mit Wolle

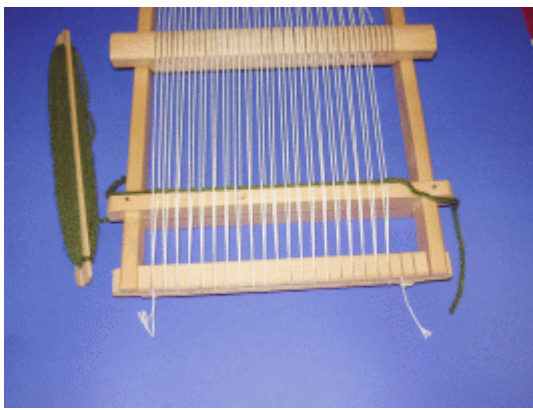
Den Webrahmen bespannen. Die Wolle wird auf einem "Schiffchen" aufgewickelt.



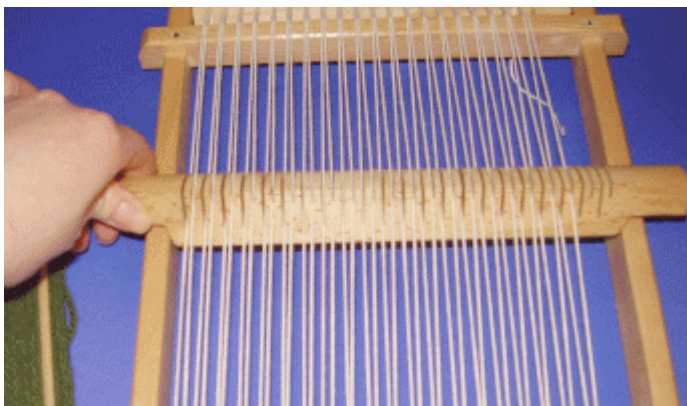
Das Schiffchen ist ein längliches Stück Holz, was oben und unten Aussparungen hat, wo man die Wolle aufwickeln kann.



Das Ende der Wolle am Rand etwas überstehen lassen. Dann dreht man das Mittelstück des Webrahmens so, dass sich die Fäden deutlich teilen. Das Schiffchen durch die Fäden schieben, so dass der Faden zwischen den Kettfäden liegen bleibt.



Danach wird das Mittelstück zurück gedreht, so dass sich die Fäden genau andersherum aufstellen.



Nun wird das Schiffchen zurück geschoben. Das Ganze wird ständig wiederholt. Bei der Wende sollte man aufpassen, dass man den Faden nicht zu stramm zieht, sondern an den Kanten etwas Luft lässt, damit sich das Werkstück nicht in der Mitte zusammen zieht sondern gerade bleibt.



Damit die Fäden auch dicht beieinander liegen wird immer wieder mit einem Kamm die Wolle nach unten geschoben. Das sollte man möglichst nach jeder gewebten Reihe machen.



Das Ganze solange wiederholen, bis das Werkstück die gewünschte Länge erreicht hat.



Tipp: Je dicker die Wolle um so schneller sieht man Ergebnisse